

Hauptabkommen des Oslo-Friedensprozesses

Sieben Jahre – von der Prinzipienerklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung bis hin zum Ausbruch der Zweiten Intifada

Der Beginn des Friedensprozesses

Im Golfkrieg von 1991 vertrieb eine internationale Koalition die irakischen Invasionstruppen aus Kuwait. Die Vereinigten Staaten versuchten darauf hin den Schwung dieser Ereignisse für eine neue Nahost-Friedensinitiative zu nutzen. Das Herzstück dieser Bemühungen war das Ziel der Beilegung des Arabisch-Israelischen Konfliktes. Die Initiativen führten zur Madrid-Konferenz Ende Oktober 1991. Sämtliche Parteien des Nahostkonfliktes waren zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen, darunter Delegationen aus Israel, Syrien, dem Libanon und Jordanien. Die Vertreterin der palästinensischen Bevölkerung, die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO), wurde allerdings nicht eingeladen. Jedoch stand die PLO in engem Kontakt mit der palästinensischen Bevölkerung, die offiziell unter der Schirmherrschaft der jordanischen Delegation an der Konferenz teilnahm.

Nach dieser ersten Konferenz wurden die Verhandlungen in bi- und multilaterale Gespräche zwischen den Konfliktparteien aufgeteilt. Der Stillstand der offiziellen Gespräche mit den palästinensischen Repräsentanten veranlasste die neu gewählte sozialdemokratische israelische Regierung unter Jitzhak Rabin zu einer diplomatischen Revolution: der Entscheidung, direkte Gespräche mit der PLO zu führen. Die ermutigenden Ergebnisse dieser unter Vermittlung der norwegischen Regierung geführten Geheimverhandlungen mündeten im September 1993 in der Unterzeichnung der Prinzipienerklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung, besser bekannt als Oslo I.¹

Über den Fact Sheet

Der Fact Sheet listet in chronologischer Reihung die sechs zwischen 1993 und 1999 unterzeichneten Hauptabkommen auf. Indem er jedes der aufeinanderfolgenden Abkommen auf einer Seite zusammenfasst, zielt er darauf ab, die Kernfakten vergleichbar darzustellen. Die Seiten weisen dieselbe Struktur auf: eine blaue Box präsentiert grundlegende Informationen und wird auf der rechten Seite von einem kurzen Text ergänzt, der die Leserinnen und Leser mit den Hintergründen zu den Verhandlungen, der Unterzeichnung der Abkommen und ihrer Implementierungen ausstattet.

Am unteren Rand jeder Seite veranschaulicht eine Graphik die zentralen Themen der aufeinanderfolgenden Abkommen. Jedes Thema wird von einer entsprechenden Textpassage begleitet. In der Unterzeile wird das konkrete Ergebnis jedes Abkommens untersucht; erfolgreich umgesetzte Themen sind dabei grün unterlegt.

Datum	13. September 1993
Offizieller Name	Prinzipienerklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung ²
Bekannt als	Oslo I; Oslo-Verträge; Prinzipienerklärung
Amtierende Führer	Premierminister Jitzchak Rabin und PLO-Vorsitzender Jassir Arafat

Bei der Prinzipienerklärung handelte es sich nicht um ein vollständig ausgearbeitetes Abkommen, sondern sie setzte eher die Rahmenbedingungen und einen strikten Zeitplan für zukünftige Verhandlungen. „Die Erklärung legte fest, dass innerhalb von zwei Monaten nach der feierlichen Unterzeichnung ein Abkommen über Israels militärischen Abzug aus Gaza und Jericho erreicht werden sollte und innerhalb von vier Monaten der Abzug abgeschlossen sein sollte. (...) Gleichzeitig machte sich Israel anderswo im Westjordanland an die Machtübergabe an ‚autorisierte Palästinenser‘ in fünf Bereichen: Bildung, Gesundheit, Sozialhilfe, direkte Besteuerung und Tourismus. Innerhalb von neun Monaten sollten die Palästinenser im Westjordanland und in Gaza Wahlen zu einem Palästinensischen Rat abhalten, welcher die Verantwortung für die meisten Regierungsfunktionen, mit Ausnahme von Verteidigung und Außenpolitik, übernehmen sollte. Innerhalb von zwei Jahren, beschlossen Israel und die PLO, sollten Verhandlungen über den Endstatus der Gebiete beginnen und nach Ablauf von fünf Jahren eine dauerhafte Vereinbarung in Kraft treten.“³

Jitzhak Rabin und Jassir Arafat wurde 1994 in Anerkennung ihrer Bereitschaft Frieden zu schließen gemeinsam der Friedensnobelpreis verliehen.⁴ Trotz starker interner Kritik auf beiden Seiten folgten der Erklärung fünf von Israel und der PLO unterzeichnete und auf den folgenden Seiten untersuchte Hauptabkommen.

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Abkommen über den Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

„Die beiden Seiten werden innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung ein Abkommen über den Rückzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen und Jericho abstimmen und unterzeichnen.“ (Anhang II, 1.)

Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

„Israel wird den Rückzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen und Jericho nach einem zu erstellenden Zeitplan zügig vollziehen; der Rückzug wird unmittelbar nach Unterzeichnung des Abkommens über den Gazastreifen und Jericho beginnen und spätestens innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten nach Unterzeichnung des Abkommens abgeschlossen werden.“ (Anhang II, 2.)

Machtübergabe nach dem Rückzug

„Unmittelbar nach Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung und dem Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho wird die Zuständigkeit der Westbank und des Gazastreifens in folgenden Bereichen an die Palästinenser übertragen: Bildungswesen und Kultur, Gesundheitswesen, Sozialfürsorge, direkte Besteuerung und Tourismus.“ (Artikel VI., 2.)

Fünfjährige Übergangsperiode nach dem Rückzug

„Die fünf Jahre dauernde Übergangsperiode wird mit dem Abzug aus dem Gazastreifen und aus Jericho beginnen.“ (Artikel V, 1.)

Verlegung israelischer Streitkräfte

„Nach dem Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung und nicht später als unmittelbar vor den Wahlen zum Rat erfolgt zusätzlich zu dem Rückzug israelischer Streitkräfte in Übereinstimmung mit Artikel XW eine Verlegung israelischer Streitkräfte der Westbank und im Gazastreifen.“ (Artikel XIII, 1.)

Wahlen nach der Truppenverlegung

„In Übereinstimmung mit dem Protokoll, das dieser Erklärung als Anhang I beigefügt ist, wird ein Abkommen über die genaue Art und Weise sowie die Bedingungen der Wahlen mit dem Ziel geschlossen, die Wahlen nicht später als neun Monate nach dem Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung abzuhalten.“ (Artikel III, 2.)

Verhandlungen über den dauerhaften Status

„Die Verhandlungen über den dauerhaften Status zwischen der Regierung Israels und den Vertretern des palästinensischen Volkes werden sobald wie möglich beginnen, jedoch nicht später als mit Beginn des dritten Jahres der Übergangsperiode.“ (Artikel V, 2.)

Das Abkommen über den Rückzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen und Jericho wurde am 4. Mai 1994 unterzeichnet. Siehe Gaza-Jericho-Abkommen.

Datum	4. Mai 1994
Offizieller Name	Abkommen über die palästinensische Teilautonomie im Gazastreifen und im Gebiet von Jericho ⁵
Bekannt als	Gaza-Jericho-Abkommen; Kairo-Abkommen
Amtierende Führer	Premierminister Jitzchak Rabin und PLO-Vorsitzender Jassir Arafat

Die in der Prinzipienerklärung vorgesehenen Gespräche bezüglich des israelischen Abzuges aus dem Gazastreifen und der Gegend um Jericho gerieten wiederholt ins Stocken. Sie dauerten beträchtlich länger als die im Zeitplan ursprünglich vorgesehenen zwei Monate. Unter anderem kam es zu Konflikten auf Grund der Diskrepanz zwischen israelischen Sicherheitserwägungen und dem palästinensischen Wunsch nach einem frühen und weitreichenden Hoheitstransfer. Schließlich wurden die Gaza-Jericho-Verhandlungen nach beinahe acht Monaten am 4. Mai 1994 mit der Unterzeichnung des Gaza-Jericho-Abkommens abgeschlossen. Das Abkommen umriss Schritte zur Implementierung der zuvor in der Prinzipienerklärung beschlossenen Grundsätze. In der Folge setzte Israel den Abzug seiner Sicherheitskräfte aus dem Gazastreifen und der Gegend um Jericho um und übertrug die Hoheit darüber der neu gegründeten Palästinensischen Autonomiebehörde. Weiters begann die in der Prinzipienerklärung genannte fünfjährige Übergangsphase an dem Tag der Unterzeichnung des Gaza-Jericho-Abkommens.⁶

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Abkommen über den Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

„Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Abkommens wird Israel den Rückzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen und Jericho nach einem zu erstellenden Zeitplan zügig vollziehen. Israel soll diesen Rückzug innerhalb von drei Wochen nach diesem Datum abschließen.“ (Artikel II)

Die Knesset billigt das Abkommen am 11. Mai, Israel übergibt Jericho am 13. Mai⁷ der Palästinensischen Polizei und schließt seinen Rückzug aus dem Gazastreifen am 18. Mai 1994 ab.⁸

Machtübertragung nach dem Rückzug

„Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Abkommens soll Israel Vorbereitungen für eine Machtübergabe (...) an die neu gegründete Palästinensische Autonomiebehörde beginnen. Die Vorbereitungen sollen innerhalb von drei Wochen abgeschlossen sein.“ (Artikel III; Anhang II, Artikel II, 2.)

Der Rat wird am 5. Juli eingeschworen,⁹ die Selbstverwaltung im Gazastreifen und in Jericho am 20. Juli umgesetzt.¹⁰ Am 29. August wird ein Abkommen über die Machtübergabe an den Rat unterzeichnet¹¹ und am 1. Dezember 1994 abgeschlossen.¹²

Fünfjährige Übergangsperiode nach dem Rückzug

„Am Tag der Unterzeichnung des Abkommens beginnt die in der Prinzipienerklärung genannte fünfjährige Übergangsperiode.“ (Artikel XXIII)

In Übereinstimmung mit dem Abkommen beginnt die fünfjährige Übergangsperiode am 4. Mai 1994.

Verlegung israelischer Streitkräfte

Gemäß der Prinzipienerklärung: „Nach dem Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung und nicht später als unmittelbar vor den Wahlen zum Rat erfolgt zusätzlich zu dem Rückzug israelischer Streitkräfte (...) eine Verlegung israelischer Streitkräfte der Westbank und im Gazastreifen.“ (Artikel XIII, 1.)

Am 8. November 1994 wird beschlossen, vorbereitende Gespräche über eine Verlegung israelischer Streitkräfte aufzunehmen.¹³

Wahlen nach der Truppenverlegung

Gemäß der Prinzipienerklärung: „In Übereinstimmung mit dem Protokoll (...) wird ein Abkommen über die genaue Art und Weise sowie die Bedingungen der Wahlen mit dem Ziel geschlossen, die Wahlen nicht später als neun Monate nach dem Inkrafttreten dieser Prinzipienerklärung abzuhalten.“ (Artikel III, 2.)

Am 8. November 1994 wird beschlossen, vorbereitende Gespräche über palästinensische Wahlen aufzunehmen.¹⁴

Verhandlungen über den dauerhaften Status

Gemäß der Prinzipienerklärung: „Die Verhandlungen über den dauerhaften Status zwischen der Regierung Israels und den Vertretern des palästinensischen Volkes werden sobald wie möglich beginnen, jedoch nicht später als mit Beginn des dritten Jahres der Übergangsperiode.“ (Artikel V, 2.)

Datum	28. September 1995
Offizieller Name	Interimsabkommen über das Westjordanland und den Gazastreifen ¹⁵
Bekannt als	Oslo II; israelisch-palästinensisches Interimsabkommen; Interimsabkommen; Taba
Amtierende Führer	Premierminister Jitzchak Rabin und PLO-Vorsitzender Jassir Arafat

Die erste Phase der israelisch-palästinensischen Verhandlungen endete mit der Unterzeichnung des Interimsabkommens am 28. September 1995. Das gemeinhin als Oslo II bekannte Abkommen ersetzte die früheren Vereinbarungen zwischen Israel und der PLO. Bemerkenswert ist, dass Schritte für eine Truppenverlegung israelischer Streitkräfte aus palästinensischen Bevölkerungszentren skizziert, ein Zeitplan für Wahlen zu einem Palästinensischen Rat aufgestellt und die Gebiete des Westjordanlandes in drei Zonen unterteilt wurden: die Zonen A, B und C. Zone A wurde unter ausschließlich palästinensische, Zone C unter ausschließlich israelische Kontrolle gestellt. Zone B unterliegt gemischter Verwaltung, da die Palästinensische Autonomiebehörde Zivilhoheit ausübt und Israel weiterhin für Sicherheitsangelegenheiten zuständig bleibt. Auf Grund dieser Arrangements stellt Oslo II eine unumkehrbare Abkehr von der umfassenden israelischen Hoheitsgewalt über die palästinensische Bevölkerung dar.

Die Unterzeichnung des Abkommens wurde von scharfer Kritik der israelischen Rechten begleitet. Einen Monat darauf wurde Rabin von einem religiös-nationalistischen jüdischen Fanatiker auf einer Friedensveranstaltung in Tel Aviv ermordet. Wie vom Attentäter beabsichtigt, fügte die Attacke dem gesamten Friedensprozess einen schweren Schlag zu. Die Parlamentswahlen im Mai 1996 brachten Benjamin Netanjahu ins Amt, was dem Friedensprozess eine neue Wendung verlieh.¹⁶

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Fünffährige Übergangsperiode nach dem Rückzug

Die in der Prinzipienklärung genannte fünfjährige Übergangsperiode endet am 4. Mai 1999. Der Palästinensische Rat und der Präsident der Exekutivbehörde des Rates werden für diese Übergangsperiode gewählt. (Artikel III, 4.)

Erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte

Zehn Tage nach der Unterzeichnung des Abkommens wird die erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte aus besiedelten Gebieten im Westjordanland beginnen. Es ist vorgesehen, dass sie Ende Dezember 1995 abgeschlossen ist, mit Ausnahme des Gebietes um Hebron. (Artikel X, 1; Anhang I, Appendix I, A)

Wahlen nach der Truppenverlegung

Die Wahlen sollen am frühest möglichen Termin nach der Verlegung israelischer Streitkräfte stattfinden. Die erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte wird 22 Tage vor dem Wahltag abgeschlossen sein. (Artikel II, 4; Artikel X, 1.)

Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron

Sechs Monate nach der Unterzeichnung des Abkommens wird die Truppenverlegung in der Gegend um Hebron abgeschlossen sein. (Anhang I, Appendix I, A)

Weitere Verlegung israelischer Streitkräfte

Die weiteren Verlegungen israelischer Streitkräfte werden schrittweise in drei Phasen umgesetzt werden, von denen jede nach einem Intervall von sechs Monaten (...) stattfinden soll und die innerhalb von 18 Monaten (...) abgeschlossen sein sollen. (Artikel XI, 2.d.)

Verhandlungen über den dauerhaften Status

Verhandlungen über den dauerhaften Status werden sobald wie möglich, aber nicht später als am 4. Mai 1996 zwischen den beiden Parteien beginnen. (Artikel XXXI, 5.)

4. November 1995: Premierminister Jitzchak Rabin wird von einem religiös-nationalistischen jüdischen Fanatiker auf einer Friedensveranstaltung in Tel Aviv ermordet¹⁷

Die erste Phase der Truppenverlegung beginnt mit dem Rückzug aus Dschenin am 13. November¹⁸ und wird mit dem Rückzug aus Ramallah am 27. Dezember 1995 abgeschlossen.¹⁹

Die ersten Wahlen für den Palästinensischen Rat und Präsidentschaftswahlen finden am 20. Januar 1996 statt. Arafat wird mit 87 Prozent aller Stimmen zum Präsidenten gewählt und am 12. Februar eingeschworen, der Rat wird am 7. März 1996 eingesetzt.²⁰

Ein Gewaltausbruch veranlasst Israel dazu, die Truppenverlegung, die im März 1996 bis nach den Wahlen erfolgen sollte, zu verzögern.²¹ Am 29. Mai 1996 wird Netanjahu zum neuen Premierminister gewählt.²² Danach werden allgemeine Verhandlungen bis 14. August 1996 nicht fortgesetzt.

Am 5. Mai 1996 eröffnen israelische und palästinensische Delegationen Verhandlungen über den endgültigen Status der palästinensischen Gebiete.²³ Nach Netanjahus Wahl zum neuen Premierminister werden die Verhandlungen bis 14. August 1996 nicht fortgesetzt.²⁴

Datum	15. bis 17. Januar 1997
Offizieller Name	Protokoll Bezüglich der Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron ²⁵
Bekannt als	Hebron-Protokoll; Hebron-Abkommen
Amtierende Führer	Premierminister Benjamin Netanjahu und Präsident Jassir Arafat

Der Wahlerfolg des Likud unter der Führung Benjamin Netanjahus hatte weitreichende Folgen für den Friedensprozess. Die Partei lehnte von Anfang an die „Land gegen Frieden“-Politik der sozialdemokratischen Vorgängerregierung Rabins strikt ab. Die zweieinhalb Jahre währende Amtszeit Netanjahus war von einer auf die Verzögerung und Untergrabung der Oslo-Abkommen abzielenden Politik geprägt. Während Netanjahu behauptete, alle Schritte seiner Regierung erfolgten in Wechselwirkung auf palästinensische Handlungen, so war seine Amtszeit doch von einseitigen Schritten wie der Demolierung palästinensischer Häuser, der Konfiszierung von Land und der Errichtung neuer Siedlungen durchzogen. Während seiner Amtszeit wurden infolge beträchtlichen internationalen Drucks zwei Abkommen unterzeichnet, die der Palästinensischen Autonomiebehörde Land zugestanden. Das erste regelte die Truppenverlegung aus Hebron, die laut Oslo-II-Vertrag eigentlich im März 1996 beendet hätte sein sollen. Nach Netanjahus Wahl kamen die Verhandlungen zum Erliegen. Erst im Januar 1997 wurde dieser Schritt mit der Unterzeichnung des Hebron-Protokolls schließlich vertraglich bindend. Die Truppenverlegung, welche innerhalb weniger Tage nach der Unterzeichnung des Abkommens abgeschlossen wurde, führte zu einer Spaltung der Stadt Hebron in einen arabischen und einen israelischen Teil.²⁶

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Fünfstufige Übergangsperiode nach dem Rückzug
Gemäß des Interimsabkommens: Die fünfjährige Übergangsperiode endet am 4. Mai 1999. Der Palästinensische Rat und der Präsident werden für diese Übergangsperiode gewählt. (Artikel III, 4.)

Erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte

Wahlen nach der Truppenverlegung

Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron

Nicht später als zehn Tage nach der Unterzeichnung des Protokolls und in Übereinstimmung mit dem Interimsabkommen wird die Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron durchgeführt und abgeschlossen werden. (Hebron-Abkommen, Artikel I)

Unter diplomatischem Druck vereinbaren Premierminister Netanjahu und Präsident Arafat am 14. Januar das Protokoll, das die Stadt in einen arabischen und einen jüdischen Bereich teilt. Der Rückzug beginnt am darauffolgenden Tag nach der Billigung des Protokolls durch die Knesset. Am 17. Januar 1997 ist die Truppenverlegung abgeschlossen.²⁷

Weitere Verlegung israelischer Streitkräfte

Die weiteren Verlegungen israelischer Streitkräfte werden in drei Phasen schrittweise umgesetzt und innerhalb von 18 Monaten nach dem Datum der Inauguration des Rates abgeschlossen werden. (Interimsabkommen, Artikel XI, 2.d.)

Monatelanger Stillstand in den Verhandlungen. Mehrere Pläne werden 1998 vorgeschlagen, die zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens im Oktober führen. Siehe Wye-Abkommen.

Verhandlungen über den dauerhaften Status

Verhandlungen über den dauerhaften Status werden sobald wie möglich, aber nicht später als am 4. Mai 1996 zwischen den Parteien beginnen. (Interimsabkommen, Artikel XXXI, 5.)

Monatelanger Stillstand in den Verhandlungen. Mehrere Pläne werden 1998 vorgeschlagen, die zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens im Oktober führen. Siehe Wye-Abkommen.

Datum	23. Oktober 1998
Offizieller Name	Wye-Abkommen ²⁸
Amtierende Führer	Premierminister Benjamin Netanjahu und Präsident Jassir Arafat

Das zweite Abkommen unter Netanjahu, das der Palästinensischen Autonomiebehörde Landkonzessionen machte, wurde am 23. Oktober 1998 unterzeichnet. Das so genannte Wye-Abkommen sollte frühere Vorgaben erfüllen, indem es einen Zeitplan für die dreistufige Implementierung der Phasen Eins und Zwei (von drei) der in Oslo II vorgesehenen weiteren Truppenverlegung festsetzte. Nach der formalen Zustimmung zu dem Abkommen durch die israelische Regierung und die Knesset wurde der erste der drei beschlossenen Schritte der Truppenverlegung am 20. November 1998 ausgeführt. Im Anschluss an diesen Schritt und trotz der Ratifizierung des Wye-Abkommens durch die Knesset, geriet Netanjahu von der extremen Rechten und von religiösen Parteien, (sogar in seiner eigenen Regierungskoalition, die jeglichen Rückzug aus palästinensischem Gebiet ablehnte), unter Beschuss. Er kündigte an, dass die nächste Phase des Rückzuges, am 18. Dezember, nicht stattfinden würde und setzte die Implementierung des Abkommens schließlich am 20. Dezember aus.²⁹ Der folgende Aufschrei der israelischen Rechten veranlasste die Knesset dazu, die Regierung Netanjahus einem Misstrauensvotum auszusetzen und die Parlamentswahlen vorzuziehen. Am 17. Mai 1999 verlor Netanjahu in den Wahlen gegen seinen Herausforderer von der Arbeitspartei, Ehud Barak.³⁰

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Fünfstufige Übergangsperiode nach dem Rückzug

Gemäß des Interimsabkommens: Die fünfjährige Übergangsperiode endet am 4. Mai 1999. Der Palästinensische Rat und der Präsident werden für diese Übergangsperiode gewählt. (Artikel III, 4.)

Die fünfjährige Übergangsperiode läuft am 4. Mai 1999 aus, ohne dass ein endgültiges Abkommen erreicht worden ist. Doch der Palästinensische Rat und der Präsident führen ihre Arbeit in stiller Übereinkunft mit der israelischen Seite fort.

Erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte

Wahlen nach der Truppenverlegung

Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron

Weitere Verlegung israelischer Streitkräfte

Verhandlungen über den dauerhaften Status

Dem Interimsabkommen folgend, wird die israelische Seite die erste und zweite Phase der weiteren Truppenverlegung in drei Schritten zwischen Woche zwei und zwölf nach Inkrafttreten des Abkommens umsetzen. (Artikel I, A; Anhang Chronik)

Die Knesset verabschiedet am 17. November ein Memorandum. Der erste Schritt wird am 21. November 1998 abgeschlossen.³¹ Auf Grund des Drucks seiner Koalitionspartner hebt Netanjahu die Umsetzung der nächsten Schritte des Abkommens am 20. Dezember 1998 auf.³²

Beide Seiten werden unverzüglich Verhandlungen über den endgültigen Status aufnehmen. Sie werden alle Anstrengungen unternehmen, das gemeinsame Ziel eines Abkommens bis zum 4. Mai 1999 zu erreichen. (Artikel IV)

Die Eröffnung der Verhandlungen über den dauerhaften Status wird im Oktober und Dezember 1998 verschoben. In der Zwischenzeit läuft die Übergangsperiode aus.³³ Die Wahl Ehud Baraks belebt den Friedensprozess von Neuem und führt zur Unterzeichnung des Scharm-el-Scheich-Abkommens.

Datum	4. September 1999
Offizieller Name	Abkommen von Scharm El-Scheich ³⁴
Bekannt als	Scharm-El-Scheich-Abkommen
Amtierende Führer	Premierminister Ehud Barak und Präsident Jassir Arafat

Während die ursprüngliche fünfjährige Interimsperiode bereits am 4. Mai 1999 ausgelaufen war, belebte die Wahl des Arbeitsparteilikers Ehud Barak zum Premierminister den Friedensprozess von Neuem. Nach sechsmonatigen Verhandlungen wurde der durch das Scheitern des Wye-Abkommens bedingte Stillstand mit der Unterzeichnung des Scharm-El-Scheich-Abkommens aufgebrochen. Ein Zeitplan für Endstatus-Gespräche, der ein umfassendes Abkommen bis 13. September 2000 forderte, wurde eingerichtet. Vielversprechend begann die Implementierung der Phasen Eins und Zwei der weiteren Truppenverlegung zeitgerecht, obschon keine Regulierungen für die dritte Phase beschlossen wurden. Nach der Eröffnung der Endstatus-Verhandlungen am 8. November 1999 und wachsender Enttäuschung auf palästinensischer Seite kam es erneut zu Schwierigkeiten.³⁵

Der neue Stillstand führte zur Ankündigung von Verhandlungen in Camp David unter amerikanischer Schirmherrschaft. Die Verhandlungen endeten für beide Seiten enttäuschend. Barak hoffte, seine Forderungen mithilfe amerikanischer Vermittlung durchsetzen zu können, während Arafat sich weigerte, diese Bestimmungen zu akzeptieren. Nach dem provokanten Besuch des damaligen israelischen Verteidigungsministers Ariel Sharon auf dem Tempelberg am 28. September 2000 und dem folgenden Ausbruch der Zweiten Intifada verlief die gesetzte Frist, ohne dass ein Abkommen erzielt worden ist.³⁶

Schlüssel zur unteren Graphik: erste Zeile = Thema; zweite Zeile = entsprechende Textpassage; dritte Zeile = Ergebnis; erfolgreich implementierte Teile sind grün unterlegt; Themen in grau verweisen auf vorhergehende, erfolgreich implementierte Abkommen

Fünfjährige Übergangsperiode nach dem Rückzug	Erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte	Wahlen nach der Truppenverlegung	Verlegung israelischer Streitkräfte in Hebron	Weitere Verlegung israelischer Streitkräfte	Verhandlungen über den dauerhaften Status
				Dem Interimsabkommen folgend, wird die israelische Seite die erste und zweite Phase der weiteren Truppenverlegung in drei Schritten zwischen 5. September 1999 und 20. Januar 2000 umsetzen. (Artikel II)	Die beiden Seiten werden ein umfassendes Abkommen zu allen Themen des Dauerhaften Status innerhalb eines Jahres nach Wiederaufnahme der Verhandlungen (...) schließen. (Artikel I, d.; e.)
				Der erste Schritt der ersten und zweiten Phase der weiteren Truppenverlegung wird am 10. September 1999 abgeschlossen; der zweite Schritt am 6. Januar 2000 und der dritte Schritt am 21. März 2000. ³⁷ Es gibt keine Vereinbarung über die Umsetzung der dritten Phase der weiteren Truppenverlegung, wie im Interimsabkommen vorgesehen.	Die Verhandlungen werden am 13. September 1999 formell fortgesetzt. Am 11. Juli 2000 wird der Camp David II-Gipfel abgehalten. ³⁸ Der Gipfel endet am 25. Juli mit einer Dreier-Stellungnahme, welche die vereinbarten Grundsätze für weitere Verhandlungen festlegt. ³⁹ Die gesetzte Frist verläuft, ohne dass ein Abkommen erreicht wird.

Zusammenfassung: Sieben Jahre – von der Prinzipienklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung bis hin zum Ausbruch der Zweiten Intifada

13. September 1993: Die Prinzipienklärung (Oslo I) ist das erste Abkommen überhaupt zwischen Israel und der PLO gewesen. Es setzte den Rahmen für künftige Verhandlungen und stellte einen strikten Zeitplan auf.

4. Mai 1994: Das Gaza-Jericho-Abkommen skizzierte Schritte zur Umsetzung der zuvor in Oslo I vereinbarten Prinzipien, insbesondere den Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho.

28. September 1995: Die erste Stufe der israelisch-palästinensischen Verhandlungen wurde durch die Unterzeichnung des Interimsabkommens (Oslo II) beschlossen, welches frühere Abkommen ersetzte.

4. November 1995: Premierminister Jitzchak Rabin wird von einem religiös-nationalistischen jüdischen Fanatiker auf einer Friedensveranstaltung in Tel Aviv ermordet. Der Friedensprozess erleidet seinen ersten großen Rückschlag.

15. bis 17. Januar 1997: In der Amtszeit Premierminister Benjamin Netanjahus wird das Hebron-Protokoll, welches die Stadt Hebron in zwei Teile trennt, auf Grund internationalen Drucks unterzeichnet.

23. Oktober 1998: Das Wye-Abkommen beabsichtigte frühere, in Oslo II vorgesehene Bestimmungen zu erfüllen, darunter die erste und zweite von drei Phasen der weiteren Verlegung israelischer Streitkräfte.

17. Mai 1999: Auf Grund des Aufschreis der Rechten und der folgenden Aussetzung des Wye-Abkommens werden Parlamentswahlen vorgezogen. Am 17. Mai 1999 wird Ehud Barak zum Premierminister gewählt.

4. September 1999: Die Wahl des Arbeitsparteilikers Ehud Barak belebt den Friedensprozess von Neuem und führt zur Unterzeichnung des Scharm-el-Scheich-Abkommens, inklusive eines neuen Zeitplans.

Abkommen über den Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

Als erster Schritt des in der Prinzipienklärung (Oslo I) skizzierten Friedensprozesses wird das Gaza-Jericho-Abkommen am 4. Mai 1994 unterzeichnet. Es setzt einen Zeitplan für den Rückzug israelischer Streitkräfte aus dem Gazastreifen und Jericho.

Rückzug aus dem Gazastreifen und Jericho

Nachdem die Knesset das Gaza-Jericho-Abkommen billigt, übergibt Israel Jericho am 13. Mai an die palästinensische Polizei und schließt seinen Rückzug aus dem Gazastreifen am 18. Mai 1994 ab.

Machtübergabe nach dem Rückzug

In Übereinstimmung mit dem Gaza-Jericho-Abkommen und der vorhergehenden Prinzipienklärung (Oslo I) wird am 29. August ein Abkommen unterzeichnet, welches den Prozess der Machtübergabe an den neu gegründeten Palästinensischen Rat skizzierte. Die so genannte frühe Ermächtigung wurde am 1. Dezember 1994 abgeschlossen.

Fünfjährige Übergangsperiode nach dem Rückzug

Die in Oslo I genannte fünfjährige Übergangsperiode begann an dem Tag der Unterzeichnung des Gaza-Jericho-Abkommens. Gemäß des Interimsabkommens (Oslo II) wurden der Palästinensische Rat und der Präsident für diese Übergangsperiode gewählt. Die fünfjährige Übergangsperiode lief am 4. Mai 1999 aus, ohne dass ein endgültiges Abkommen erreicht worden ist. Doch der Palästinensische Rat und der Präsident führten ihre Arbeit in stiller Übereinkunft mit der israelischen Seite fort. Dieser Status dauert bis heute an.

Verlegung israelischer Streitkräfte

Die erste Phase der Verlegung israelischer Streitkräfte, gefolgt von Wahlen, wurde nach dem Truppenrückzug aus Ramallah am 28. Dezember 1995 abgeschlossen. Der Rückzug aus Hebron wurde am 17. Januar 1997 abgeschlossen. Die erste und zweite Phase der im Interimsabkommen (Oslo II) skizzierten drei Phasen der Weiteren Verlegung israelischer Streitkräfte wurden zwischen 20. November 1998 und 21. März 2000 implementiert.

Es gibt kein Abkommen über die dritte Phase der in Oslo II skizzierten Weiteren Verlegung israelischer Streitkräfte. Die dritte Phase erwartet ihre Umsetzung bis heute.

Wahlen nach der Truppenverlegung

Nachdem die erste Phase der Truppenverlegung am 28. Dezember 1995 abgeschlossen war, fanden die ersten Wahlen zum Palästinensischen Rat und die ersten Präsidentschaftswahlen am 20. Januar 1996 statt. Arafat wurde mit 87 Prozent aller Stimmen zum Präsidenten gewählt und am 12. Februar eingeschworen. Der Rat wurde am 7. März 1996 eröffnet.

Verhandlungen über den dauerhaften Status

Am 5. Mai 1996 eröffneten die israelischen und palästinensischen Delegationen erstmals Verhandlungen über den dauerhaften Status der palästinensischen Gebiete. Nach Benjamin Netanjahus Wahl zum neuen Premierminister am 29. Mai 1996 endeten die Verhandlungen in einer Sackgasse, während die fünfjährige Übergangsperiode am 4. Mai 1999 auslief. Die Wahl Ehud Baraks zum Premierminister am 17. Mai 1999 belebte den Friedensprozess von Neuem und

28. September 2000: Der provokante Besuch des damaligen Verteidigungsministers Ariel Sharon auf dem Tempelberg am 28. September verursacht den Ausbruch der Zweiten Intifada.

führte zur Unterzeichnung des Scharm-el-Scheich-Abkommens. Die Verhandlungen wurden am 13. September 1999 formell fortgesetzt. Am 11. Juli 2000 wurde der Camp David II-Gipfel abgehalten. Der Gipfel endete am 25. Juli mit einer Dreiparteien-Stellungnahme, welche die vereinbarten Grundsätze fuer weitere Verhandlungen definiert. Die gesetzte Frist endete am 13. September 2000, ohne dass ein Abkommen erreicht worden ist. Mit dem Ausbruch der Zweiten Intifada kam der Friedensprozess zum Erliegen. Trotz mehrerer Initiativen wurde bis heute kein endgültiges Abkommen erreicht.

**Ilona Stettner
Johannes Lutz**

- 1 Israel Ministry of Foreign Affairs. Guide to the Middle East Peace Process. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/The%20Madrid%20Framework>
- 2 Israel Ministry of Foreign Affairs. Declaration of Principles on Interim Self-Government Arrangement. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/Declaration%20of%20Principles>
- 3 Avi Shlaim. 2005. The Rise and Fall of the Oslo Peace Process. In: International Relations of the Middle East, ed. Fawcett, Louise. Oxford, Oxford University Press, p. 241-61.
- 4 Nobelprize. The Nobel Peace Prize of 1994. http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/1994/
- 5 Israel Ministry of Foreign Affairs. Gaza-Jericho Agreement <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/Agreement%20on%20Gaza%20Strip%20and%20Jericho%20Area>
- 6 Avi Shlaim. 2005. The Rise and Fall of the Oslo Peace Process. In: International Relations of the Middle East, ed. Fawcett, Louise. Oxford, Oxford University Press, p. 241-61.
- 7 Journal of Palestinian Studies. Chronology 16 February-15 May 1994. <http://www.palestine-studies.org/files/pdf/jps/1887.pdf>
- 8 Journal of Palestinian Studies. Chronology 16 May-15 1994 August. <http://www.palestine-studies.org/files/pdf/jps/1928.pdf>
- 9 Laub, Karin. 1994. Arafat Swears In His Interim Ministers – A Low But Fervent Turnout greets Him In West Bank. In: The Seattle Time. <http://community.seattletimes.nwsourc.com/archive/?date=19940705&slug=1918858>
- 10 Birzeit University. Legal Status in Palestine – Palestinian Judicial system. http://lawcenter.birzeit.edu/iol/en/index.php?action_id=210
- 11 Israel Ministry of Foreign Affairs. Agreement on Preparatory Transfer of Powers and Responsibilities. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/Agreement%20on%20Preparatory%20Transfer%20of%20Powers%20and%20Re>
- 12 Israel Ministry of Foreign Affairs. Background on Early Empowerment. <http://www.mfa.gov.il/mfa/peace%20process/guide%20to%20the%20peace%20process/background%20on%20early%20empowerment>
- 13 Haberman, Clyde. 1994, Israel to speed Gaza talks. In: Wisconsin State Journal. <http://newspaperarchive.com/wisconsin-state-journal/1994-11-09/page-7/>
- 14 Haberman, Clyde. 1994, Israel to speed Gaza talks. In: Wisconsin State Journal. <http://newspaperarchive.com/wisconsin-state-journal/1994-11-09/page-7/>
- 15 Israel Ministry of Foreign Affairs. Interim Agreement on the West Bank and the Gaza Strip <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace+Process/Guide+to+the+Peace+Process/THE+ISRAELI-PALESTINIAN+INTERIM+AGREEMENT.htm>
- 16 Avi Shlaim. 2005. The Rise and Fall of the Oslo Peace Process. In: International Relations of the Middle East, ed. Fawcett, Louise. Oxford, Oxford University Press, p. 241-61.
- 17 BBC . The assassination of Yitzhak Rabin (audio). <http://www.bbc.co.uk/learningzone/clips/the-assassination-of-yitzhak-rabin-audio/11634.html>
- 18 Journal of Palestinian Studies. Chronology 16 August-15 November 1995. <http://www.palestine-studies.org/files/pdf/jps/2092.pdf>
- 19 Journal of Palestinian Studies. Chronology 16 November 1995 -15 February 1996. <http://www.palestine-studies.org/files/pdf/jps/2129.pdf>
- 20 Struck, Doug. 1996. Arafat proclaims birth of a new democratic state First Palestinian Council inaugurated with grand promises, long speeches. In: The Baltimore Sun. http://articles.baltimoresun.com/1996-03-08/news/1996068075_1_gaza-strip-palestinian-council-arafat
- 21 Israel Ministry of Foreign Affairs. Statement by Prime Minister Peres on Hebron Redeployment, 3 May 1996. http://www.mfa.gov.il/MFA/Foreign+Relations/Israels+Foreign+Relations+since+1947/1995-1996/Statement+by+Prime+Minister+Peres+on+Hebron+Redeployment+3-May-1996.htm#wbc_purpose=Basic&WBCMODE=PresentationUnpublishedIsrael-medical-Japan-21-Mar-11?DisplayMode=print
- 22 Enyclopaedia Britannica. Benjamin Netanyahu. <http://www.britannica.com/EBchecked/topic/409922/Benjamin-Netanyahu>
- 23 Israel Ministry of Foreign Affairs. Remarks by Mr. Uri Savir, Head of Israel's Delegation to the Permanent Status Negotiations between Israel and the Palestinian Authority. http://www.mfa.gov.il/MFA/MFAArchive/1990_1999/1996/5/Dir%20Gen%20Uri%20Savir%20at%20Opening%20Permanent%20Status%20Nego
- 24 Pessin, Al. 1996. Netanyahu Proposes Routine Negotiations. <http://www.highbeam.com/doc/1G1-46626119.html>
- 25 Israel Ministry of Foreign Affairs. Protocol Concerning the Redeployment in Hebron. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace+Process/Guide+to+the+Peace+Process/Protocol+Concerning+the+Redeployment+in+Hebron.htm>
- 26 Avi Shlaim. 2005. The Rise and Fall of the Oslo Peace Process. In: International Relations of the Middle East, ed. Fawcett, Louise. Oxford, Oxford University Press, p. 241-61.
- 27 Journal of Palestinian Studies. Chronology 16 November 1996 -15 February 1997. <http://www.palestine-studies.org/files/pdf/jps/2277.pdf>
- 28 Israel Ministry of Foreign Affairs. Wye River Memorandum. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/The%20Wye%20River%20Memorandum>
- 29 Avi Shlaim. 2005. The Rise and Fall of the Oslo Peace Process. In: International Relations of the Middle East, ed. Fawcett, Louise. Oxford, Oxford University Press, p. 241-61.
- 30 MEDEA. Why River Memorandum. <http://www.medeabe/en/themes/arab-israeli-conflict/wye-river-memorandum/>
- 31 Aronson, Geoffrey. 2000. Recapitulating the Redeployments: The Israel-PLO "Interim Agreements". <http://www.thejerusalemfund.org/ht/display/ContentDetails/i/2151/pid/v>
- 32 MEDEA. Why River Memorandum. <http://www.medeabe/en/themes/arab-israeli-conflict/wye-river-memorandum/>
- 33 MEDEA. Why River Memorandum. <http://www.medeabe/en/themes/arab-israeli-conflict/wye-river-memorandum/>
- 34 Israel Ministry of Foreign Affairs. Sharm el-Sheikh Memorandum: Selected Documents and Stages of Implementation. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace+Process/Guide+to+the+Peace+Process/Sharm+el-Sheikh+Memorandum+-Sept+1999--+Selected+D.htm>
- 35 MEDEA. Why River Memorandum. <http://www.medeabe/en/themes/arab-israeli-conflict/wye-river-memorandum/>
- 36 BBC. Al-Aqsa Intifada timeline. http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/3677206.stm
- 37 Aronson, Geoffrey. 2000. Recapitulating the Redeployments: The Israel-PLO "Interim Agreements". <http://www.thejerusalemfund.org/ht/display/ContentDetails/i/2151/pid/v>
- 38 Israel Ministry of Foreign Affairs. The Israel-Palestinian Negotiations. <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace%20Process/Guide%20to%20the%20Peace%20Process/Israel-Palestinian%20Negotiations>
- 39 Israel Ministry of Foreign Affairs. Trilateral Statement on the Middle East Peace Summit at Camp David http://www.mfa.gov.il/MFA/MFAArchive/2000_2009/2000/7/Trilateral+Statement+on+the+Middle+East+Peace+Summ.htm